

Rüsselsheimer Echo

DIE UNABHÄNGIGE POLITISCHE TAGESZEITUNG FÜR DIE REGION

Datum: 22.06.2020

Zeigt her Eure Bilder!

BILDUNG Kunst-Leistungskurs der Gustav-Heinemann-Schule entdeckt den Linoldruck

Rüsselsheim – Was heute als Ergebnis präsentiert wird, hat so gar nichts mit künstlerischer Produktion am Computer zu tun. Kein Photoshop und kein Grafikprogramm kam zum Einsatz, um die Bilder herzustellen. Im Gegenteil, die Schülerinnen und Schüler des Kunstleistungskurses der Stufe Q2 haben, wie schon viele Schüलगenerationen zuvor, ihr Motiv – ganz traditionell – mühsam mit dem Hohlisen aus der Linolplatte geschnitten.

„Dabei musste man darauf achten, dass alles, was weggeschnitten wird, weiß bleibt und nur das, was man stehen lässt, gedruckt wird“, erklärt eine Schülerin. Es sei also sorgfältige Planung nötig gewesen und man habe auch ein bisschen um die Ecke denken müssen.

„Kunst mit Klasse“

Schon seit vier Jahren arbeitet die Gustav-Heinemann-Schule unter dem Motto „Kunst mit Klasse“ mit dem Frauenmuseum Wiesbaden zusammen. Für die Schüler der Kunstleistungskurse bedeutet das, jeweils ein Jahr einen Einblick in die Sammlung und auch die Arbeitsabläufe in dem Museum zu bekommen.

Die Unterrichtseinheit zum Thema Kunstdruck ist dabei nur eine von vielen. Zuvor hatte sich der Leistungskurs mit der Fotografie befasst. Die Direktorin des Frauenmuse-

ums Beatrix Klein ist persönlich zur Präsentation der Ergebnisse nach Rüsselsheim gekommen. „Eigentlich würde jetzt bei uns im Haus die Ausstellung aufgebaut“, erklärt sie. Corona habe die Zusammenarbeit ins Stocken gebracht. Zum Glück sei die Ausstellung der Schülerarbeiten aber nur verschoben. „Nach dem schriftlichen Abi im nächsten Jahr holen wir das nach“, sagt Klein.

Studenten aus Frankfurt

Als Vermittler zwischen dem Museum und den Schülern waren in der aktuellen Unterrichtseinheit Kunstpädagogik-Studenten der Uni Frankfurt im Einsatz. Sie haben das Druckprojekt konzipiert und, aufgrund von Corona, die Schüler per Video über die inhaltlichen und formalen Voraussetzungen instruiert, erklärt Kunstlehrerin Julia Matlok. „Das war aber weit mehr als ein Tutorial auf Youtube“, beteuert sie.

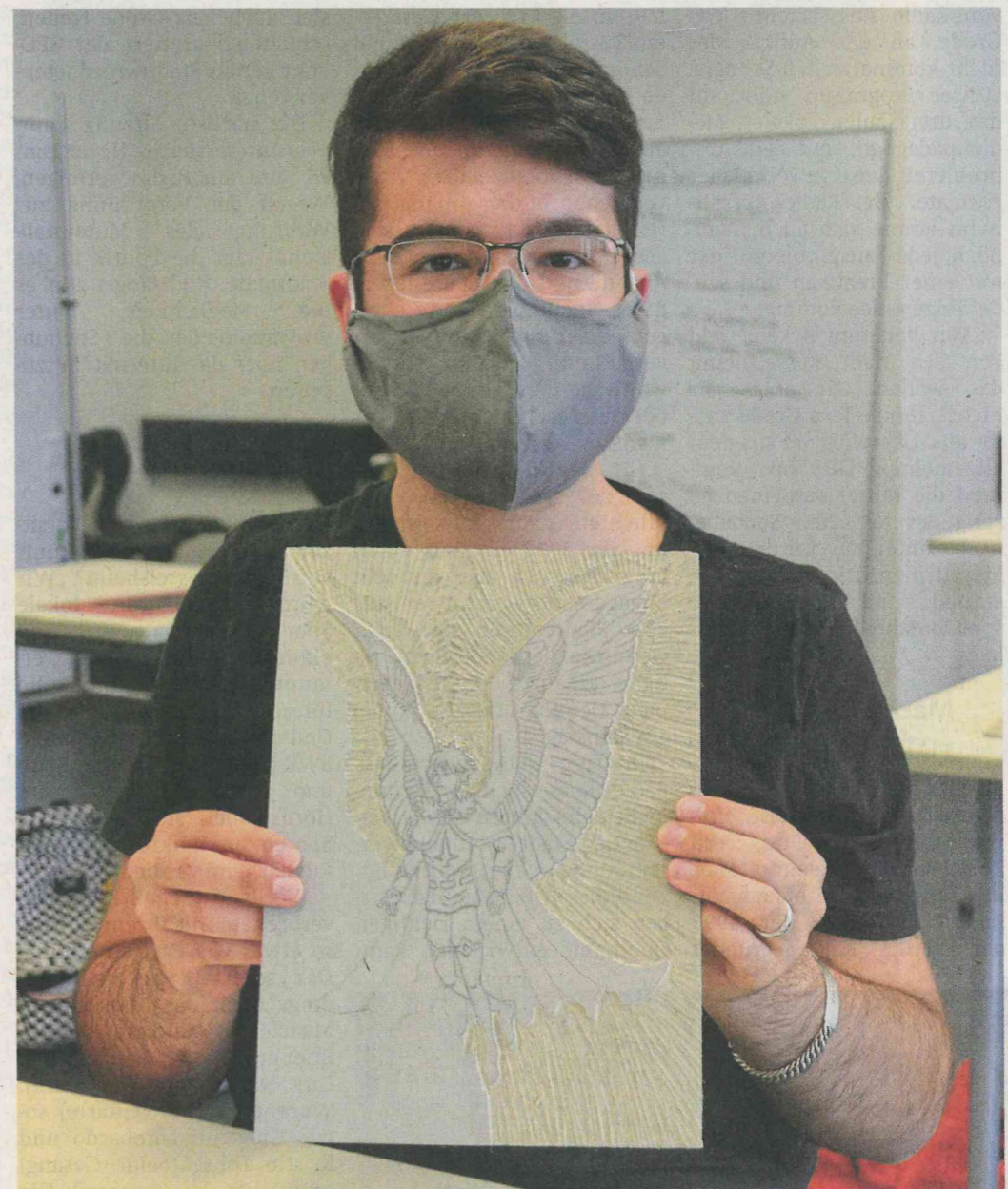
Neben ganz handfesten Anleitungen zu den Arbeitsabläufen beim Drucken sei ihren Schützlingen auch die Auseinandersetzung mit den entsprechenden Kunstwerken im Museum vermittelt worden. Angelehnt an ausgesuchte Exponate der Dauerausstellung des Wiesbadener Museums wurden den Schülern vier Themen vorgegeben, und zwar: Hybrid, Erdgöttinnen des 21. Jahrhunderts, Mond-

göttinnen und Venus. Dass sich die beiden männlichen Kursteilnehmer für das Thema Hybrid entschieden haben, erstaunt nicht wirklich. „Ich habe das Thema Hybrid gewählt, weil ich da die meiste Freiheit hatte für mein Motiv“, erklärt Miguel Morales. Ein geflügeltes Fantasiewesen ist es geworden. Ein Blick auf die noch nicht ganz fertige bearbeitete Linolplatte lässt erahnen, wie mühevoll die Arbeit daran ist.

Andrea Meyer hat sich das Thema „Erdgöttinnen“ ausgesucht. Ihr Motiv habe sie zuerst auf Papier skizziert und dann auf die Platte übertragen. Beim abschließenden Drucken habe sich alles „ein wenig gezogen“, aufgrund des Abstandsgebotes.

Ein Vorteil in ihrem relativ kleinen Kunstkurs sei, dass man ihn nicht haben teilen müssen, sagt Matlok. Auch die Größe der Kunst- und Werkräume ermögliche ein sicheres Arbeiten mit ausreichend Abstand. An der Gustav-Heinemann-Schule arbeite man schon sehr lange mit einer digitalen Lernplattform. „Dateien ablegen, Aufgaben abrufen, das ist alles normal für unsere Schüler“, sagt Matlok. Jetzt könne man einmal ganz intensiv ausprobieren, wie sich digitales und analoges Lernen sinnvoll kombinieren lasse. Aber von einer Sache ist Matlok überzeugt: „Nur digitales Arbeiten würde dem Fach Kunst sehr viel nehmen.“

MARAIKE STICH



Sehr arbeitsintensiv ist das Motiv, das sich Miguel Morales zum Thema Hybrid hat einfallen lassen.



„Der Wolf im Anzug“ ist der Titel der Arbeit von Mike Kunisch zum Thema Hybrid.



Sarah Schneider mit dem fertigen Druck ihres Motivs.

FOTOS: MARAIKE STICH